

DER DIREKTOR
des
Bundesamtes für Aussenwirtschaft

Reg. Nr.	8.51.2
Einl. BB	05. NOV. 1992
Dir.	
Fed. Nr.	SDW
Gesprächsnotiz	
Scop.	
z. Stellung	
z. Kenntnis	

Bern, 4. November 1992

Umwelt für Europa: Meine Aussprache mit Weltbank-Vizepräsident Thalwitz

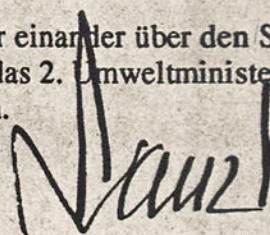
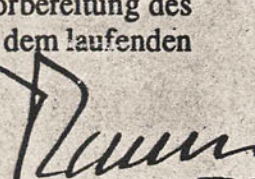
Während der Jahresversammlung der Bretton Woods-Institutionen in Washington bin ich mit Weltbank-Vizepräsident Wilfried Thalwitz (T) zu einem Meinungs austausch zusammengetroffen. Gesprächsthemen bildeten die multilateralen Anstrengungen im Umweltbereich im Rahmen des Programms "Umwelt für Europa" und die am 29./30. April 1993 in Luzern geplante 2. Umweltministerkonferenz.

Einleitend überreichte ich T ein von uns erarbeitetes Memorandum, welches die schweizerische Position in bezug auf das Umweltprogramm für Gesamteuropa und das Aktionsprogramm für Mittel- und Osteuropa enthält.

T meinte, dieses Memorandum decke sich weitgehend mit den Vorstellungen der Task Force der WB, die mit der Ausarbeitung des Umweltaktionsprogramms beauftragt sei. Wichtig sei, dass die Staaten Mittel- und Osteuropas für Umweltfragen sensibilisiert würden. Anlässlich verschiedener Missionen nach Russland, in die baltischen Staaten, nach Rumänien und Bulgarien, habe er festgestellt, dass die Regierungen in Anbetracht der gewaltigen Aufgaben bei der Umstellung ihrer Volkswirtschaften auf eine auf marktwirtschaftlichen Prinzipien beruhenden Wirtschaftsordnung, den Umweltproblemen nur sekundäre Priorität beimessen würden. Eine Ausnahme bilde der Bereich der nuklearen Sicherheit. In dieser Beziehung seien die einzelnen Staaten an einer weitgehenden Zusammenarbeit mit dem Westen (Internationale Atomagentur) interessiert. T bat mich, bei meinen Kontakten mit ausländischen Regierungsvertretern das Umwelt-Aktionsprogramm für Mittel- und Osteuropa anzusprechen und um angemessene Unterstützung für dasselbe zu werben. Er wies auf die Wichtigkeit hin, dass dieses Thema gemeinsam von Wirtschafts-, Finanz-, Umwelt- und Entwicklungsministern getragen werde. Eine Initiative, die nur von Umweltministern propagiert werde, könne gemäss Thalwitz dem übergreifenden Charakter der Thematik nicht gerecht werden. Ich habe diese Ansicht unterstützt und darauf hingewiesen, dass die meisten der geplanten Aktionen in die Verantwortung der Wirtschaftsministerien fallen.

Meinerseits erinnerte ich an das 2. Umweltministertreffen vom April 1993 in Luzern und betonte, dass man dem Programm in der Schweiz grosse Bedeutung zumesse. Ich äusserte ausserdem die Hoffnung, dass insbesondere in bezug auf das Umwelt-Aktionsprogramm Fortschritte erzielt werden könnten. Die zu lösenden Aufgaben seien jedoch derart gross und komplex, dass nur multilaterale Aktionen zu einem Erfolg führen könnten.

Mit der gegenseitigen Zusicherung, dass wir einander über den Stand der Vorbereitung des Aktionsprogrammes beziehungsweise über das 2. Umweltministertreffen auf dem laufenden halten werden, beendeten wir unser Gespräch.

Franz Blankart



Kopie an: EDI, Sekretariat von Herrn Bundesrat Flavio Cotti
BUWAL, Herrn Direktor Philippe Roch
BUWAL, Herrn Minister Wilhelm Schmid
Schweiz. Botschaft Washington,
jek, ari, imb, ram

congratulations !

